Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1874

251 (25.10.1874)

Visual Library

Beilage zu Nr. 251 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 25. Oktober 1874.

Deutschland.

□ Berlin, 22. Okt. Um die Mitte der nächsten Woche wird der französische Botschafter am hiesigen Hofe, Vicomte de Gontaut-Biron, welcher gegenwärtig noch in Baden-Baden verweilt, wieder in Berlin eintreffen.

Frankreich.

△ Paris, 22. Okt. Der Admiral Ribourt wird telegraphisch aus Neu-Caledonien zurückbeordert, um über einige Anordnungen, die er im Laufe der Untersuchung über die Entweichung Rochefort's und Genossen getroffen hat, Aufschluß zu ertheilen. Der wichtigste in Frage stehende Punkt hat auf die Entziehung der Handelspatente Bezug, über welche mehrere Kaufleute von Numea als über eine Verletzung der Handelsfreiheit Klage eingereicht haben. — In Folge der Verschärfung der über die Deportirten verhängten Strafe wird ihren Familien und Angehörigen die Ueberfahrt auf Staatsschiffen nicht mehr gratis gestattet. Sie müssen zum mindesten ihren Unterhalt bezahlen, der auf 250 bis 300 Fr. berechnet wird.

Hr. Thiers erklärt in einem an den „Bien public" gerichteten Brief, daß er sich in Italien nie in Frankreich oder der französischen Regierung feindlichem Sinne ausgesprochen, sondern stets versichert hat, daß in Frankreich Niemand feindliche Absichten gegen Italien hegt, und daß, wenn irgend eine Partei mit solchen hervortreten sollte, weder das Land noch die Kammer noch die Regierung dazu ihre Zustimmung geben würde. — Das Kriegsgericht von Perpignan hat heute über die Aufrührer von Pia nach sechzehnstündiger Berathung das Urtheil gesprochen: ein Angeklagter ist zu zwanzig-, drei Angeklagte sind zu zehn-, einer ist zu acht-, ein anderer zu sechs-, fünf sind zu fünfjähriger Zwangsarbeit, zwei zu fünfjähriger Einzelhaft, zwei zu ebenso langer, mehrere weniger Kompromittirte zu zweijähriger Gefängnißstrafe verurtheilt und drei freigesprochen worden. — Der Prinz Karl Bonaparte ist zum Präsidenten des Generalraths von Ajaccio ernannt worden. — Frau Bazaine, welche nächster Tage nach Santander abreisen wird, hat seit ihrer Ankunft den Besuch vieler hohen bonapartistischen Persönlichkeiten empfangen. — Der „Union" zufolge haben die geistlichen Lehranstalten in Paris sowohl als in der Provinz allen Anmeldungen neuer Zöglinge unmöglich genügen können, während die Staatsschulen ein spärlich besuchtes Wintersemester antreten.

Badische Chronik.

†R† Karlsruhe im Okt. Seit einer Reihe von Jahren wurden namentlich von den hiesigen Gesangvereinen Anstrengungen gemacht — einen sog. Saalbau-Grundstock zu errichten, oder wenigstens Mittel im eigenen Kreise aufzusammeln, welche nach Bedarf seiner Zeit ohne weiteres an einen solchen Grundstock abgeführt werden können. Der Sängertag hat über 2000 fl. eingetragen und wurde das Geld der Stadtkasse zur Verwaltung übertragen; die Liederhalle wie der Liederkranz haben Konzerterträgnisse für den gleichen Zweck zurückgelegt und scheint es uns angezeigt, gerade jetzt, wo für einen solchen Saalbau, mit Recht neue Anstrengungen gemacht werden, an ein weiteres Unternehmen zu erinnern, dessen Reinertrag vom Urheber diesem Zwecke gewidmet wurde. Wir meinen, mit Bezug auf das Inserat in einer früheren Nummer, das Werkchen des verewigten Münzkontroleurs Hrn. R. Schenk, „Englische Gedichte". Das Werkchen, das als Geschenk sich vortrefflich eignet und mit seinem trefflichen poetischen Inhalte einem Freude machen wird, wurde seiner Zeit in der Braun'schen Hofbuchhandlung aufgelegt, ist aber in allen Buchhandlungen noch zu haben. Würde der Rest der Auflage recht bald abgesetzt, so dürfte dem Saalbau-Grundstock wieder ein Pöstchen von über hundert Gulden zuwachsen. So ersuchen wir denn alle Freunde der Sache, namentlich aber die benachbarten hiesigen und Brudervereine in diesem Sinne wirksam zu sein und den raschen Vertrieb des Werkchens zu unterstützen, welches billig genug ist (schön gebunden mit Galdvignette 48 kr., broschirt 36 kr. per Exemplar), um wegen seines Preises nicht zurückgewiesen zu werden.

∴ Mannheim, 20. Okt. Nachdem vor etwa 8 Tagen das schöne neue Haus der „Liedertafel" eingeweiht worden war, versammelten sich am Samstag und Sonntag in den gleichen Räumen die Vertreter der bad. Sängerbundes-Vereine zur alljährigen Hauptversammlung. Gegen 70 Vereine aus dem engern Vaterlande hatten theils Abgeordnete, theils Vollmachten geschickt, und so konnte die reichhaltige Tagesordnung unter einer würdigen und ernsten Diskussion der angeregten Fragen die gewünschte, ersprießliche Erledigung finden. Der Bundespräsident, Hr. Gerichtsnotar Hammetter, leitete mit gewohntem Geschick die Verhandlungen unter Assistenz der beiden Mitglieder des Hauptausschusses, des Hrn. Prof. Dr. Behaghel von Freiburg und des Hrn. Bürgermeister Weiß von Müllheim.

Aus dem Rechenschaftsbericht des Vorsitzenden entnehmen wir kurz, daß der bad. Sängerbund zur Zeit 194 Vereine mit 4572 Sängern zählt, daß die Gesammteinnahmen im Jahr 1873 sich auf 3681 fl. 37 kr., die Ausgaben auf 3372 fl. 22 kr. beliefen, daß somit außer dem Bundesvermögen von 4809 fl. 54 kr. (mit einem Zuwachs von nahezu 900 fl. im vergangenen Jahr), ein Baarvorrath von 309 fl. 15 kr. zu verzeichnen ist.

Interessant war eine statistische Aufstellung über die Betheiligung der Bevölkerung an den Bestrebungen des Männer-Gesanglebens; während der Kreis Mosbach nur 1 Sänger auf 1000 Seelen zum Bunde liefert, Waldshut $1^1/_8$, Offenburg $1^1/_5$, Villingen, Lörrach und Heidelberg nur je $2^1/_2$, Konstanz $2^1/_4$, Freiburg $2^3/_4$, Baden $3^1/_2$, so stellt Mannheim schon $5^1/_4$, Karlsruhe aber, der sangreichste aller Kreise, $6^1/_2$ Sänger auf 1000 Bewohner. Der Kreis Karlsruhe allein besitzt 63 Vereine mit 1564 Sängern; wir freuen uns dieses Resultats für die Residenz, welche sich, trotz manchfacher Schwierigkeiten, die Ehre nicht nehmen ließ, im nächsten Jahr das zweite badische Bundes-Sängerfest in seinen Mauern glänzend zu begehen. Interessant mußte es denn auch den Festveranstaltern sein, zu vernehmen, daß längs der Eisenbahn 143 Vereine liegen mit zusammen 2563 Sängern. Die Vereine Elsaß-Lothringens scheinen sich vorerst auch dem badischen Bunde anschließen zu wollen, und sind die Vereine von Straßburg und Mülhausen bereits Bundesmitglieder. Hr. Prof. Behaghel ergänzte diesen Bericht durch Mittheilungen über das deutsche Bundesfest, welches im August dieses Jahres in München abgehalten worden, und zu welchem der badische Bund 128 Sänger aus 15 Vereinen geschickt hatte, namentlich hervorhebend die Würde und Vollendung der Aufführungen und den ernsten patriotischen Sinn, welcher Sänger und Hörer dem bekannten niedern Gebahren der antideutschen Schmutzpresse gegenüber durchdrang, begeisterte und zur Majestät des deutschen Männergesangs emportrug. An eine Reihe rein geschäftlicher Erledigungen schloß sich sodann ein interessanter Bericht über die Strebungen des Karlsruher Festausschusses zur Erlangung einer Halle, groß genug und würdig, im September 1875 Tausende von Sängern und Hörern in ihren Räumen aufzunehmen. Es wird dann auch von dem Vertreter des Karlsruher Festausschusses, Hrn. Dr. Cathiau, dem opferbereiten Entgegenkommen der Versammlung alle Anerkennung gezollt, welche nicht sowohl Programm und Festeintheilung vertrauensvoll dem genannten Ausschuß überließ, sondern ihm auch, außer einem hälftigen Ersatz der Gauproben-Kosten, die Lösung der Festkarte gegen 3 Mark und die Erhebung einer Bundesumlage von 25 Pfennigen pro Mitglied bereitwilligst zuerkannte und den Vorschlag, Preiskompositionen durch öffentliches Bewerbungsausschreiben zu erlangen, einstimmig guthieß.

Hiernach sollen die Vereine der Residenz für das beste Tonwerk für Männergesang mit Orchester und Frauen- oder Männersolo 1000 Mark, die Frauen und Jungfrauen für das beste durchkomponirte Lied 300 Mark, der Bund für das beste Strophenlied und für das beste Lied im Volkston je 150 Mark als Preise geben; die prämiirten Kompositionen werden selbstverständlich Eigenthum des Bundes, welcher sich auch das Recht vorbehält, von den übrigen Tonwerken die nächstbesten zum Drittelwerth des betr. Preises anzukaufen, während ihm gestattet ist, alle übrigen Kompositionen im Kreise seiner Mitglieder einmal aufführen zu lassen. Die Preisrichter werden demnächst bestimmt werden, und geht der Termin, mit Einsendung nach Motto an den Festausschuß in Karlsruhe, am 1. Februar 1875 zu Ende. Nachdem noch Karlsruhe zum Ort für die nächste Hauptversammlung bestimmt worden war, wurde die Tagung geschlossen, mit deren Ergebniß die Besucher ohne Ausnahme sich sehr zufrieden erklärten. Um noch einen flüchtigen Blick auf den geselligen Theil zu werfen, welchen die Mannheimer Vereine sowohl am Vorabende, wie beim Mittagsmahl im „Badischen Hof" musikalisch und kulinarisch so vortrefflich auszustatten wußten, daß die Hauptversammlung für die auswärtigen Vertreter, wie für die Mannheimer Vereine sich zu einem Feste gestaltete, so können wir versichern, daß nicht sowohl das musikalische Programm für den Vorabend, Gesammt-, Spezial- und Einzelvorträge der Vereine, das beste Zeugniß gab für eine erfreuliche Pflege des Männergesangs, welcher in den Händen Koning's, Langer's und Zimmermann's in den größeren Vereinen Mannheims geradezu eine künstlerische Bedeutung erlangt hat, sondern daß auch eine höchst glückliche gesellschaftliche Harmonie auf durchweg freisinnig-vaterländischer Grundlage sich bekundete und nicht nur beim Bankett, sondern auch beim gemeinschaftlichen Mahle im „Badischen Hof" zum mächtigen Durchbruch gelangte. Als Redner nennen wir hier Seitens der Mannheimer die HH. Heckel, Schmidt und Fischer, Seitens der auswärtigen Vertreter die HH. Hammetter, Behaghel und Cathiau. — Ein Zug aber ging wie ein heller Ton durch die festliche Versammlung, es war der des Bewußtseins, daß die Aufgaben der badischen, wie überhaupt der deutschen Männer-Gesangvereine, als Träger der nationalen Idee und treue Bewahrer der freiheitlichen Errungenschaften des deutschen Volkes im deutschen Liede, noch nicht erschöpft und vollständig gelöst seien, daß es gelte, auch heute noch, ja heute fester denn je kräftig zusammen zu stehen, damit die Macht des deutschen Liedes sich eines Tages berühmen könne, eben so siegreich mitgewirkt zu haben im geistigen Kampfe des Lichtes und der Wahrheit gegen die finstern Dämone des Aberglaubens und der Herrschsucht, wie vor vier Jahren im großen politischen Streite für des Vaterlandes Befreiung von fremdem Herrscherjoche.

Deutsche Warte. Umschau über das Leben und Schaffen der Gegenwart. Redaktion: Dr. Bruno Meyer. VII. Band. (Verlag der G. Braun'schen Hofbuchhandlung.)

Zweites August-Heft. Inhalt: Umschau in der volkswirthschaftlichen Literatur. Von Arthur v. Studnitz. — Frankreich und die Bonapartisten. Von G. Schneider. — Sprechen wir noch deutsch. Von H. v. Wolzogen. — Kleine Umschau: Salicylsäure. — Bücherschau: I. Umschau in der Literatur Englands mit Berücksichtigung der amerikanischen. Von H. B. — II. Besprechungen: Die Philosophie der Alten. Von Dr. Julius Wegeler. — Todtenschau: Karl Friedrich Naumann.

---

2 Reisebriefe von E..... K.....

(Fortsetzung.)

Eugenie will sich für diese Unbill empfindlich rächen, indem sie sich vornimmt, Alles aufzubieten, um Arthur in sich verliebt zu machen, und wenn dieses gelungen ist, ihn kalt abzuweisen. Es bietet sich nun eine vortreffliche Gelegenheit dar, diesen Racheplan auszuführen. — Sie tritt vor, erklärt, Alles gehört zu haben, und ist bereit, die Frau Arthurs vorzustellen, jedoch unter der ausdrücklichen Bedingung, daß er nur in Gegenwart des Onkels zärtlich mit ihr thun darf, im Uebrigen bleibt Alles beim Alten. Arthur ist einverstanden. Der Onkel kommt an und ist entzückt von der jungen Frau und dem Bäbi. Erstere weiß den alten Herrn so für sich einzunehmen, daß er ganz vernarrt in sie ist und den Neffen um eine solche Perle von einer Frau beneidet. Arthur findet seine geliebene Frau reizend und kann nicht begreifen, wie er so blind sein konnte, dieses nicht früher wahrzunehmen. Er verliebt sich richtig in sie. Will er zärtlich werden, wenn der Onkel nicht gerade die Augen auf das junge Paar gerichtet hat, so wird er schnöde abgewiesen, was ihn aber nur noch mehr reizt. Nach und nach schmilzt auch die künstlich angelegte Eisrinde um das Herz Eugeniens, denn sie hat sich von jeher für Arthur interessirt. So spielen ergötzliche Szenen hin und her. So leichtgläubig auch der Onkel ist, merkt er endlich doch Unrath. Die Sache läßt sich nicht länger verdecken. Eugenie faßt sich ein Herz und entdeckt Alles. Der Onkel tobt anfänglich, kann aber den Bitten der liebenswürdigen Schelmin nicht widerstehen und verzeiht, nachdem die jungen Leute versprochen hatten, sich nun wirklich zu heirathen und auch recht bald dem Onkel für einen ächten Großneffen zu sorgen. Der Vorhang fällt unter allgemeiner Befriedigung. Die Handlung des Stückes leidet zwar stark an Unwahrscheinlichkeiten, aber der Dialog ist leicht fließend und nicht ohne Witz. Das Zusammenspiel war vortrefflich, rasch ineinandergreifend, elegant und gewandt. In dieser Weise vorgeführt, konnte das Stückchen $1^1/_2$ Stunden lang angenehm unterhalten und die Lachmuskeln in Bewegung setzen. Nun entleerte sich der Saal. Alles ging in den brillant beleuchteten Garten, in welchem das Theater liegt, um frische Luft zu schöpfen, bis die Glocke den Beginn des nächsten Stückes anzeigt. Ich betrat den Theatersaal nicht mehr, sondern zog mich, nachdem ich noch etwa eine Stunde im Garten verweilt und mir die da versammelte schöne Welt betrachtet hatte, in mein Hôtel zurück. Der Glanzpunkt Hamburgs ist und bleibt das Seeleben. Nichts ist geeigneter, dasselbe recht anschaulich zu machen, als eine Fahrt zu Wasser nach Blankenese. Ich unternahm dieselbe, begünstigt vom herrlichsten Wetter, mit einigen Herren, die sich mir zugesellt hatten, auf einem der kleinen Dampfer, welche alle halbe Stunden von Hamburg abgehen.

Der Weg führt durch den belebten Hafen an Hunderten von Schiffen, den prächtigen Villen und Landhäusern der Hamburger, welche bis Blankenese hinziehen und deren reiche Blumengärten berühmt sind, vorüber.

In Blankenese nahmen wir auf der Höhe in der renommirten Restauration Jacob im Freien mit herrlichem Ausblick auf die Elbe ein vortreffliches Diner ein, während die Schiffe fortwährend den Strom auf- und abgleiteten. Den Rückweg machten wir ebenfalls zu Wasser unter dem Klang einer Harmoniemusik, welche an Bord gekommen war. Noch einmal bestieg ich den Stintfang, um einen letzten Blick auf das Seeleben zu werfen, welches mich während meines mehrwöchentlichen Aufenthalts am Wasser so sehr angemuthet hatte, und dem ich jetzt für längere Zeit Valet sagen und mich dem Binnenlande wieder zuwenden mußte. Der Schnellzug brachte mich nach Hannover!

XIX.

In Hannover stieg ich im Hotel Royal auf dem Bahnhofplatz ab. Dieser Platz ist von schönen Gebäuden umgeben. Inmitten desselben ist die bronzene Reiterstatue des Königs Ernst August von Wolf errichtet, nimmt sich aber in Hannover'scher Husarenuniform mit dem Tolbac und dem geraden, hohen Busch etwas steif aus. Unter den schönen Bauten, an welchen Hannover reich ist, zeichnet sich namentlich auch das Haus des bekannten Bankier Ezechiel Simon aus. Dasselbe ist geschlossen, da Simon mit dem vertriebenen König Hannover verlassen hat. Das Theater, eines der schönsten und größten Deutschlands, war leider geschlossen. Die neue Synagoge ist ein schönes, imposantes Gebäude, im Innern in orientalischer Weise prachtvoll ausgeschmückt. Es war gerade Abend-Gottesdienst. Der Tempel strahlte in einem Meer von Gasflammen. Der schöne melodische Gesang mit Orgelbegleitung macht einen würdigen Eindruck. — Die Waterloo-Säule sah ich mir wieder beim Sternenschein an, wie schon einmal vor 15 Jahren. Auch Hannover hat sein Tivoli mit einem schönen Theater, prächtigem Konzert- und Restaurationssalon. Der schön angepflanzte, mit Pavillonbauten reich geschmückte Garten, mit 16,000 Gasflammen erleuchtet, macht einen imposanten Eindruck. Hier findet sich die schöne Welt ein und lauscht einer vortrefflichen Musik, welche den Abend über ihre Konzerte gibt.

Da Reiteroffiziere aller Waffengattungen vom ganzen deutschen Heer zur Reitschule nach Hannover kommandirt sind, so sieht man bei solchen Gelegenheiten eine Musterkarte aller möglichen Uniformen, was den Eindruck macht, als ob man sich in einem großen Heerlager befände. Das königliche Schloß, jetzt vom Prinzen Karl von Preußen bewohnt, sah ich nicht im Innern.

Es soll eines der prächtigst eingerichteten fürstlichen Schlösser sein mit vielen werthvollen Bildern. Auf der östlichen Seite der schönen Lindenallee, welche nach Schloß Herrenhausen führt, liegt das von dem vertriebenen König von Hannover im Rundbogenstyl mit 5 Thürmen prächtig erbaute Welfenschloß mit Marstall. Die innere Einrichtung ist noch unvollendet. Schloß Herrenhausen, der Lieblingsaufenthalt der Könige Georg I., II. und V., in welchem die Königin Marie noch längere Zeit residirte, nachdem der blinde König schon das Land verlassen hatte, macht äußerlich gerade keinen imposanten Eindruck. Es ist umgeben von einem in französischem Styl angelegten, gegen 200 Morgen großen Garten, mit Gartentheater, Fontainen, Wasserwerken, Orangeriegebäuden, Palmen- und Orchideenhäusern, und dem durch reichen Blumenflor sich auszeichnenden Berggarten.

Einer Einrichtung, welche mir sowohl in Hannover, als auch in Hamburg und Kopenhagen aufgefallen und die noch nicht bis zu uns durchgedrungen ist, muß ich noch gedenken. „Die Wirthshausrechnungen dieser Städte sind mit Geschäftsempfehlungen von Kaufleuten bedruckt, so daß jeder Fremde, welcher seine Rechnung ansieht, diese Annoncen lesen muß." Das scheint mir eine sehr zweckmäßige Reclame zu sein. Die Wirthe bekommen ihre Rechnungsformulare nicht allein umsonst, sondern wahrscheinlich noch eine Extravergütung, während die Ankündiger ihren Zweck vollkommen erreichen. (Schluß folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Handel und Verkehr.

Neuester Frankfurter Kurszettel im Hauptblatt III. Seite.

Handelsberichte.

— Zusammenstellung des Herbsterträgnisses der Weinorte im Bezirk Müllheim (Markgräfler weißer Wein). Stand am 23. Oktober:

Gemeinden:	Anfang des Herbstes	Herbsterträgniß auf der Gemarkung Hektoliter	In d. Gemeinde eingekell. Herbsterträgniß Hektolite	Abgeschlossene Verkäufe. Hektoliter	Gewicht auf der Mostwaage von Oechsle.	Preis per Hektoliter fl.
Auggen	1. Okt.	12000	10000	1500	70–90	20
Bamlach	7. „	1800	1710	1500	70–75	17
Bellingen	6. „	750	600	99	70–80	19–20
Britzingen	8. „	5000	4500	800	76–86	20
Buggingen	1. „	945	900	100	75–85	16
Dattingen	7. „	858	942	240	80–90	20
Feldberg	8. „	2350	2000	670	70–75	18
Hügelheim	5. „	1400	1300	285	70–90	17–18
Laufen	9. „	3300	3200	500	75–90	22–26
Liel	6. „	3000	2800	1000	70–90	16–22
Mauchen	5. „	1800	1750	900	80–86	19–20
Müllheim	10. „	6800	7000	1400	67–87	18–24
Neuenburg	1. „	—	800	40	75–85	20
Niedereggenen	5. „	unmittelt	unmittelt	230	75–81	17–19
Niederweiler	5. „	1800	1200	100	80–90	20
Obereggenen	8. „	1400	2200	50	70–85	Mittelpreis
Oberweiler	fehlen Berichte		—	—	—	—
Rheinweiler	6. Okt.	1200	1200	320	75–82	19
Schliengen	5. „	5150	4700	690	70–85	20–22
Seefelden	30. Sept.	462	420	—	68–75	
Steinenstadt	1. Okt.	2000	2000	150	80–90	20–23
Sulzburg	10. „	225	225	–	80	—
Vögisheim	5. „	2070	1380	130	77–84	20–22
Zunzingen	7. „	675	600	250	80–85	22–23

Berlin, 23. Okt. (Schlußbericht.) Weizen, gelber per Oktober-November 61, per April-Mai 185 R.-M. Roggen per Oktober 51⅝, per April-Mai 144 R.-M. Rüböl per Oktober-November 17 7/12, per April-Mai 56.80 R.-Mk. Spiritus per Oktober 18 Thlr. — Sgr., per April-Mai 56.— R.-M. Hafer per Oktober-November 58¼, per April-Mai 165 R.-M.

Breslau, 22. Okt. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 % per Oktober 18⅙, per November-Dezbr. 18, per April-Mai 55 Mk. 30 Pf. Weizen per Oktober 61. Roggen per Oktober 53⅜, per Okt.-Novbr. 51½, per April-Mai 146½ Mk. Rüböl per Oktober 17, per November-Dezember 16 11/12, per April-Mai 56 Mk. — Pf. Zink fest.

† Stettin, 22. Okt. Getreidemarkt. Weizen per Oktober 62, per Okt.-Nov. 61½, per Frühjahr 185½ Mk. Roggen per Okt. 49¾, per Okt.-Nov. 49⅜, per Frühjahr 143 Mk. Rüböl 100 Kil. per Okt. 16⅔, per Frühjahr 55 Mk. Spiritus loco 18⅙, per Okt. 18 1/12, per Okt.-Nov. 18, per Nov.-Dez. 18, per Frühjahr 56 Mk. 20 Pf.

Köln 23. Okt. (Schlußbericht.) Weizen behauptet, effektiv hiesiger 6 Thlr. 25 Sgr., eff. fremder 6 Thlr. 15 Sgr., per Nov. 6 Thlr. 15 Sgr., per März 18 Mk. 75 Pf., per Mai 18 Mk. 70 Pf. Roggen —, eff. fremder 6 Thlr. 10 Sgr., per Novbr. 5 Thlr. 6½ Sgr., per März 14 Mk. 65 Pf., per Mai 14 Mk. 65 Pf. Rüböl hausse, loco 10 Thlr. — Sgr., per Oktbr. 9 Thlr. 25½ Sgr., per Mai 31 Mk. 20 Pf. Hafer effektiv 6 Thlr. 15 Sgr., per Mai 17 Mk. 90 Pf. Leinöl loco 10 Thlr. 22½ Sgr.

† Hamburg, 23. Oktbr. (Schlußbericht.) Weizen per Oktober-November 186 G., per Novbr.-Dezbr. 185 G., per April-Mai, 186 G. Roggen per Oktbr.-Nov. 152 G., per Novbr.-Dezbr. 150 G. per April-Mai 150 G.

Mainz, 23. Okt. Weizen unver. per November 12 fl. 7 kr., per März 19.85 (R.-M), per Mai 19.85 (R.-M.). Roggen unver., per Novbr. 10 fl. 7 kr., per März 15.90 (R.-M.), per Mai 15.85 (R.-M.) Hafer fest, per Nov. 10 fl. 52 kr., per März 18.45 (R.-M.), per Mai 18.45 (R.-M.). Rüböl höher, per Oktober 17 fl. 10 kr., per Mai 31.50 (R.-M.). Raps per April 29.30 (R.-M.).

C.L. Paris, 22. Okt. Bereits gestern Abend zweifelte man, ob die englische Bank ihren Diskont auf 5 % erhöhen werde. Heute eröffneten Renten fest zu 62 und 99.42, um ohne Reaktion bis auf 62.20 und 99.75 zu steigen, als die Kurse der Consols und die Londoner Depeschen das Verbleiben des Statusquo anzeigten. Das Comptant war auch heute sehr thätig, wobei es freilich anheimgestellt bleiben muß, in wiefern diese Thätigkeit von Ersparniß oder von der durch den Comptantmarkt herrührenden Spekulation herrührt. Auch Türken eröffneten, die Boulevardskurse bestätigend, sehr fest, konnten aber, weniger glücklich als die Renten, die hohen Kurse 46.35 und 46.5 nicht behaupten und blieben, relativ flau, zu 46.10 und 45.85. Italiener sehr fest und in Hausse auf 66.95 (65 Cent. Reprise), wahrscheinlich in Folge der günstigen Berichte über die Parlamentswahlen. Oesterr. Staatsbahn fortwährend sehr flau zu 680, ebenso Spanier. In der Wochenbilanz der Bank sind mit Ausnahme der laufenden Rechnungen, die um 4, auf 212, Millionen stiegen, alle Positionen in Abnahme: Metallvorrath um 4, Wechselbestand um 3, Notenumlauf um 20, Guthaben des Staats um 8 Millionen.

† Paris, 23. Okt. Rüböl per Oktober 72.—, per Novbr.-Dezbr. 72.25, per Jan.-April 74.75. Mehl 8 Marken, per Oktober 55.—, Novbr.-Februar 53.—, Januar-April 53.—. Weizen per Oktober 26.75, Novbr.-Febr. 25.25. Spiritus per Oktober 74.—. Zucker. 88° disponibl. 55.—.

Amsterdam, 23. Okt. Weizen loco geschäftslos, per Nov. 273, per März 276, per Mai 275. Roggen ohne Kaufluft, per Oktbr. 204, per März —, per Mai 180½. Rüböl loco 30¾, per Herbst 31, per Frühjahr 33¾. Raps loco —, per Herbst 337, per Frühjahr 357.

† London, 22. Okt. [City-Bericht.] Der Diskontsatz der Bank von England wurde auf 4 Proz. belassen. — Die Fondsbörse öffnete fest, und Notirungen gingen allerwärts in die Höhe. Der geringe Goldexport und die größere Festigkeit des Pariser Wechselkurses wirkten auf die auswärtigen Fonds wohlthätig ein, während heimische Bahnen von dem Gerüchte, als wollten die Direktoren der Midland Railway die Abschaffung der zweiten Klasse unterlassen, gehoben wurden.

Liverpool, 23. Okt. Baumwollenmarkt. Umsatz 12,000 B., davon auf Spekulation und Export 2000 Ballen.

Hamburg, 22. Oktbr. Das der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft gehörende Post-Dampfschiff „Suevia", Kapitän Franzen, ging, expedirt durch Herrn August Bolten, William Miller's Nachfolger, am 21. Oktbr. via Havre nach New-York ab.

Witterungsbeobachtungen der meteorologischen Station Karlsruhe.

23. Okt.	Barometer in mm.	Temperatur in °C.	Feuchtigkeit in Prozenten	Wind.	Himmel.	Witterung.
Mrgs. 7 Uhr	745.5 mm	7.2	97	W	bedeckt	Regen.
Mtgs. 2 „	748.1 mm	11.4	55	„	w. bew.	windig.
Nachts 9 „	752.7 mm	8.0	85	SW.	bedeckt	—

Verantwortlicher Redakteur: Paul Kretzschmar in Karlsruhe.

Kaiser & Schiedmayer in Freiburg i. Br. (Schiedmayer & Co. Strassburg i. E.)

L.677. 1. Großes Lager von

Flügeln, Pianos & Harmoniums

aus den bewährtesten

Fabriken

zu Fabrikpreisen

unter leichten Zahlungsbedingungen und mehrjähriger Garantie.

PEDAL-HARMONIUMS

für

Institute und kleine Kirchen.

Vermiethung von

Pianos und Harmoniums.

Stimmung und Reparatur.

35. Kaiserstrasse 35.

Grosses

Musikalien-Lager

und

Musikalien-Leihanstalt.

Reiche Auswahl von Musikinstrumenten aller Art:

Violinen, Cellos

Guitarren, Zithern

Blasinstrumente

von Holz und Metall

Harmonikas, Spieluhren und Musikdosen.

Italienische und deutsche Saiten.

Portraits und Büsten

berühmter Tonkünstler.

Wer Sonntags etwas Gediegenes

lesen will, der abonnire beim nächstgelegenen Postamt auf die **„Frankfurter Sonntags-Zeitung"** für Politik, Handel, Wissenschaft u. s. w. — Inhalt der bis jetzt erschienenen Nummern:

Betrachtungen eines Süddeutschen über die deutsche Einheit. — Die Civilehe als Reichsinstitution. — Polizei hilf! — Post tenebras lux! (Freimaurerische Tagebuchblätter). — Entstehung und systematische Verfassung des ganzen Weltgebäudes. — Mittheilungen über Industrie und Gewerbe (mit Illustrationen). — Handel und Börse.

Preis vierteljährlich 1 Thlr. — Probenummern versendet die Expedition auf Verlangen gratis und franco, ebenso werden die bereits erschienenen Nummern sofort nachgeliefert. L.575.3.

L.182.4. **Wer an**

Husten, Heiserkeit, Verschleimung der Brustorgane, Catarrh ꝛc. leidet, versäume ja nicht, die von

Rob. Burkhardt, Weil d. Stadt

bestens bereiteten und laut ärztlichem Zeugnisse gegen diese und andere Leiden heilsam wirkenden

arabischen Gummi-Kugeln

frühzeitig genug zu gebrauchen und sind solche, wie auch die Magenmorsellen stets frisch und in geschlossenen Schachteln vorräthig bei:

Achern: G. Wilhelm.
Appenweier: in der Apotheke,
Baden-Baden: Ed. Meßmer,
Bühl: Konditor Blank,
Carlsruhe: ***Hch. Lechleitner***,
„ ***J. Schuhmacher*** (W. Pfeiffer) und
„ ***Th. Brugier***, Waldstraße 10,
Constanz: Max Graz,
Donaueschingen: O. Guldin,
Durlach: Apotheker Bürk,
Engen: in der Apotheke,
Freiburg: Hof-Apotheker Jäger,
„ Gebrüder Keller,
Immendingen: C. Beller,
„ F. X. Schury,
Lahr: Apotheker Hänle,
Lörrach: in beiden Apotheken,
Mannheim: P. Hengen, vorm. H. Bäntsch.
Markdorf: Th. Schlitz,
Meßkirch: Speer & Mohr,
Mosbach: Apotheker Krauß,
Mühlburg: Franz Lattner,
Müllheim: Rud. Müller,
Pfullendorf: Alfred Lender,
Rastatt: C. Weßbecher,
Renchen: Apotheker Schwab,
Säckingen: J. Rösle,
Schiltach: Rud. Stählin,
Singen: Konditor Schmid,
Villingen: C. Trotter,
Weinheim: P. J. Bauer,
Wolfach: J. Kraußbeck,

Weitere Niederlagen werden gesucht.

Portland-Cementwerk Heidelberg

L.428.10. ***Schifferdecker & Söhne***

empfiehlt **Prima Portlandcement.**

Holzhobler-Gesuch,

ein solcher findet dauernde und gut bezahlte Stellung. Näheres bei der Expedition dieses Blattes. L.697.3.

Norddeutscher Lloyd.

Postdampfschifffahrt

von Bremen nach Newyork und Baltimore

Southampton anlaufend.

America	31. Okt.	nach Newyork	*Leipzig*	2. Dezbr.	nach Baltimore
Nürnberg	4. Novbr.	„ Baltimore	*Neckar*	5. Dezbr.	„ Newyork
Hermann	7. Novbr.	„ Newyork	*Hohenzollern*	12. Dezbr.	„ Newyork
Deutschland	14. Novbr.	„ Newyork	*Ohio*	16. Dezbr.	„ Baltimore
Braunschweig	18. Novbr.	„ Baltimore	*Hohenstaufen*	19. Dezbr.	„ Newyork
Minister Roon	21. Novbr.	„ Newyork	*Amerika*	26. Dezbr.	„ Newyork
Oder	28. Novbr.	„ Newyork	*Nürnberg*	30. Dezbr.	„ Baltimore

Passage-Preise nach Newyork: Erste Cajüte 165 Thaler, zweite Cajüte 100 Thaler. Zwischendeck **30** Thaler.

Passage-Preise nach Baltimore: Cajüte 135 Thaler, Zwischendeck **30** Thaler.

von Bremen nach Neworleans,

Havre und Havana anlaufend.

Hannover	3. Nov.	*Frankfurt*	1. Dez.
Köln	17. Nov.	*Strassburg*	15. Dez.

Passage-Preise nach Havana und Neworleans: Cajüte 210 Thaler, Zwischendeck 55 Thaler.

Nähere Auskunft ertheilt die Unterzeichnete und die von derselben mit der Annahme von Passagieren betrauten Expedienten in Bremen und deren inländische Agenten.

B.317. 41. ***Die Direction des Norddeutschen Lloyd.***

ebenso die concessionirten Agenten: B.319.41.

Heinr. Knauß jr. in Karlsruhe,

L. Pletsch in Hochstetten, Leop. Weiß in Durlach, Bürgermstr. Baumann in Steinmauern, Rathschrbr. Martus in Kirrlach, S. E. Bär in Weingarten, S. Odenheimer in Odenheim, L. Roos in Lichtenau, G. Kramer in Pforzheim, B. Lindner in Bretten, für die Generalagenten **Rabus & Stoll in Mannheim.**

L.638.3. **Neue Agenturen**

werden für ein überall gangbares respectables Geschäft gesucht. Dasselbe bedarf keiner besonderen kaufmännischen Kenntnisse, ist auch als Nebengeschäft leicht zu führen und wirft sehr gute Provision ab. Offerten sind in der Exped. dieses Bl. unter den Buchstaben ***Z. Z.*** *schleunigst abzugeben.*

L.731.2. Eine bestrenommirte Cichorienfabrik in Elsaß-Lothringen sucht einen tüchtigen

Vertreter

für das Großherzogthum Baden.

Franco-Offerten sub S.708.Q. befördert die Annoncen-Expedition v. ***Haasenstein & Vogler*** in Straßburg.

Accept-Credit

wird soliden Geschäften unter annehmbaren Bedingungen gewährt. Anfragen beliebe man unter Chiffre ***A. S. 3650*** an die ***Süddeutsche Annoncen-Expedition Frankfurt a. M.*** gelangen zu lassen. L.629.2.

Gesuch. L.671.3. Ein tüchtiger „Mechaniker" u. ein erfahrener „Gelbgießer" finden dauernde Beschäftigung bei

A. E. Thiergärtner,
Mechaniker in Baden.

Attenhofer'sche Kräuter-Essenz, das einzige und sicherste Mittel gegen nächtliches H.3077Q. L.556.3.

Bettnässen,

für Kinder und Erwachsene, versendet mit ausführlicher Gebrauchsanweisung gegen Nachnahme von 1 Thlr. 10 Sgr. = 4 Mark = 2 fl. 20 kr. = 5 Frs. der Apotheker **H. Otto, zum Lamm,** in **Basel** (Schweiz).

L.713.2. Nr. 1050. Achern.

Lieferungsvergebung.

Wir beabsichtigen, die Lieferung der nachverzeichneten, zum Bau und zur Ausrüstung der beiden bei Freistett-Offendorf und bei Greffern-Drusenheim zu errichtenden Schiffbrücken erforderlichen Gegenstände im Soumissionswege zu vergeben:

18 Seile von je 120 Meter Länge, 100 Millemeter Umfang,
6 Zugleinen von 40 Meter Länge, 60 Millimeter Umfang,
18 Schiffsanker, im Gesammtgewicht von ca. 2700 Kilogramm,
28 gewalzte eiserne Balken von 6,5. M. Länge, 250 M.M. Höhe,
1360 lauf. Meter Stangenketten aus 20 M.M. starkem Rundeisen,
2900 lauf. Meter Schiffsketten,
18 Aufzugmaschinen an die Durchlässe,
8 Zugwinden,
16 Fußwinden,
Pfahlschuhe, Pfahlringe, Bolzen und Bänder, im Gesammtgewichte von ca. 5000 Kilogr.

Die Lieferungsbedingungen liegen auf unserem Bureau zu Einsicht auf und sollen die Angebote versiegelt und mit entsprechender Aufschrift versehen längstens bis **9. November l. J., Vormittags 10 Uhr,** bei uns eingereicht werden.

Achern, den 19. Oktober 1874.

Großh. Wasser- u. Straßenbau-Inspektion.
Riegler.

L.739.2. Nr. 1171. Waldshut.

Großh. Bad. Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Herstellung eines Brunnenschachtes auf dem Bahnhofe zu Oberlauchringen von pp. 28 Meter Tiefe, 1,2 Meter Lichtweite und 0,48 Meter Mauerstärke im beiläufigen Anschlage von 3,100 fl. soll im Wege schriftlichen Angebotes in Akkord vergeben werden.

Lustragende Uebernehmer werden ersucht, ihre Angebote schriftlich, verschlossen und portofrei längstens bis zum

10. November d. J.,
Vormittags 11 Uhr,

zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote erfolgen wird, auf dem Bureau des Unterzeichneten einreichen.

Die Angebote sind zu stellen:

1. auf die Lieferung der Kranzsteine in bearbeitetem Zustande loco Baustelle per steigenden Meter Schacht nebst Angabe des zu verwendenden Materials;
2. für das Aufmauern und Versenken des Schachtes pro steigenden Meter und zwar ober und unter Wasser in der Unterstellung, daß pp. 25 Meter über Wasser und 3 Meter unter Wasser herzustellen sind;
3. für Lieferung eines Senkkranzes 1,2 Meter im Lichten, $\frac{0,21}{0,60}$ Meter stark aus Forlenholz, sowie einer 3 Meter hohen Einschaalung von 24 mm. starken Dielen außerhalb des Schachtes sammt den nöthigen Eisentheilen.

Gleichzeitig müssen die bezüglichen Termine angegeben werden, innerhalb welcher die genannten Lieferungen, bezhw. Arbeiten vollzogen werden wollen.

Waldshut, den 15. Oktober 1874.

Der Großh. Bezirks-Bahningenieur des Bahnbezirks Waldshut.
Kern.

Bürgerliche Rechtspflege.

Oeffentliche Aufforderungen.

K.813. Nr. 17,929. **Rastatt.**

Die Bitte der Gemeinde Rastatt um öffentliche Vorladung unbekannter Betheiligten betreffend.

Die Gemeinde Rastatt besitzt die unten verzeichneten Liegenschaften auf der Gemarkung Rastatt, ohne dafür Erwerbstitel zu haben. Diejenigen, welchen an diese Liegenschaften — in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene — dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche zustehen, haben solche

binnen zwei Monaten

dahier geltend zu machen, widrigenfalls sie dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger gegenüber für erloschen erklärt würden.

Rastatt, den 2. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Pfaff.

Verzeichniß

der Liegenschaften der Stadtgemeinde Rastatt auf der Gemarkung Rastatt, welchen der Erwerbs-Nachweis mangelt:

(Schluß aus Beilage Nr. 250.)

O.-B.	Plan-	Grundstücks-Nummer.	Maß. Hektar.	Ar.	Meter.	Gewann.	Kulturart.
212	41	2105	1	16	73	Röttern	Straße.
213	37	2130		14	34	allda	Weg.
214	37	2131		7	97	"	dito.
215	37	2141	—	6	6	"	"
216	39	2197	—	14	93	"	"
217	39	2213	—	2	69	"	"
218	40	2213	—	10	35	"	"
219	40	2276	—	10	46	"	"
220	43	2329	—	21	60	Rheinauer Zay	"
221	44	2329	—	10	94	allda	"
222	43	2346	—	19	8	"	"
223	44	2346	—	10	26	Rheinauer Ortsetter	"
224	43	2357	—	9	34	Rheinauer Zay	"
225	43	2358		3	31	allda	"
226	43	2379		3	28	"	"
227	44	2401	—	1	13	Rheinauer Ortsetter	"
228	44	2405		17	18	allda	"
229	45	2416	—	54	81	"	"
230	44	2447	—	2	32	Rheinauer Zay	"
231	44	2480c	—	—	55	allda	"
232	45	2498	—	5	53	Ortfeld	"
233	45	2613	—	5	81	Markgrafenfeld	"
234	46	2744	—	20	52	allda	"
235	47	2849	—	8	80	Bahnwiese	"
236	47	2941	—	9	59	allda	"
237	49	2941	—	1	35	Oberacker	"
238	47	2961	—	2	50	Markgrafenfeld	"
239	49	2961	—	18	27	Oberacker	"
240	48	3092	—	12	62	Binsenfeld	"
241	49	3332	—	2	79	Oberacker	"
242	50	3376	—	2	57	Ortfeld	"
243	52	3475	—	18	54	Oberreuth	"
244	52	3506	—	16	34	allda	"
245	53	3541	—	25	29	"	"
246	55	3541	—	55	89	"	"
247	53	3571	—	6	93	"	"
248	53	3583	—	23	76	"	"
249	57	3583	—	6	93	Kolbengarten	"
250	53	3613	—	17	32	Oberreuth	"
251	53	3632	—	7	24	allda	"
252	54	3708	—	13	2	"	"
253	54	3713	—	3	23	"	"
254	54	3717	—	25	92	"	"
255	55	3717	—	12	56	Oberwiesen	"
256	56	3717	—	36	72	Kolbengarten	"
257	57	3857	—	5	58	allda	"
258	58	4028	—	2	11	"	"
259	59	4118	—	43	74	Rheinfeld	"
260	6	4118	—	37	71	allda	"
261	62	4217	—	28	17	Oberbruch	"
262	63	4291	—	12	18	Mittlerer Bruch	"
263	64	4467a	—	5	67	Mönchfeld	"
264	64	4665	—	9	—	allda	"
265	66	4889	—	8	36	"	"
266	67	4961	—	11	61	"	"
267	32	2034		23	11	Röhrig	"
268	4	193	—	10	73	Ortsetter	Kasernenstraße.
269	3	188	—	53	28	allda	Schwimmbad, Fischweier u. Garten.
270	15	230	—	9	98	"	Weg.
271	3	190	—	16	20	"	Gewerbskanal.
272	15	190	—	39	24	"	dito.
273	70	190	—	40	59	Schwalbenrain	"
274	12	702	—	10	85	Ortsetter	Ooskanal.
275	13	702	—	10	97	allda	dito.
276	14	702	—	4	46	"	"
277	65	4887	—	12	61	Mänchfeld	"
278	66	4887	—	13	34	allda	"
279	67	4 887	—	19	8	Mönchfeld u. Rohnwiesen.	"
280	68	4887	—	12	61	Bleichenacker	Ooskanal.
281	15	852a	—	—	57	Ortsetter	Gewerbskanal.
282	35	2083	—	29	79	Fuchswiesen	Federbach.
283	36	2083		10	2	allda	dito.
284	36	2083		13	58	"	"
285	60	4167a	—	5	6	Mittlerer Bruch	Wässergraben.
286	63	4254	—	4	10	allda	dito.
287	32	1826	1	56	6	Niederfeld und Röhrig	Oedung und Weg.
288	33	2057a	—	60	21	Baldenau	dito.
289	62	4033	—	53	19	Käs- und Brodäcker	Kiesgrube und Oedung.
290	63	4033	1	43	10	Mittlerer Bruch	Oedung, Kiesgrube und Weg.
291	56	3813	—	49	59	Kolbengarten	Wiesen.
292	30	1826	1	15	20	Rötterer Berg	Oedung, Weg und Kiesgrube.
293	16	914	—	3	6	Beinle	Weg.
294	33	2039-2041	12	55	11	Röttern	Acker, Wiesen, Weg und Graben.
295	31	1918	1	71	41	Niederwiesen	Acker, Wiesen und Stinkgraben.
296	31	5218	—	9	23	allda	Weg.
297	20	1125	38	56	78	Steingerüst	Acker, Kiesgrube und Wege.
298	12	708a	—	16	5	Ortsetter	Wiesen.
299	13	795	—	47	16	allda	Eberwiesen.
300	13	745	—	27	16	"	Kriegsstraße.
301	12	712-717	—	25	95	"	Wiese und Weg.
302	34	2082	75	65	94	Niederwald A.	Wald, Acker, Oedung, Wege und Gräben.
303	42	2322b	34	62	93	Niederwald	Wald.
304	4	230	—	48	96	Ortsetter	Freier Platz, Wiese und Graben.
305	59	4033	—	23	63	Unterer Bruch	Acker, Wiese, Weg und Oedung.
306	60	4033	1	8	99	allda	Acker, Wiese, Grasrain, Weg und Oedung.
307	3	187a	—	41	71	Ortsetter	Murgvorland.
308	4	187a	1	35	14	allda	Murgvorland und theilweise Murgdamm.
309	8	187a	—	39	60	"	Murgdamm mit Vorland.
310	9	187a	—	77	58	"	dito.
311	11	187a		8	44	"	"
312	31	187a	1	32	48	Rastatter Zay	"
313	41	187a	3	6	54	Bittler	"
314	42	187a	3	68	64	Brufert	"
315	70	187a	3	93	84	Schwalbenrain	"
316	3	187c	—	38	97	Ortsetter	"
317	3	187d		31	59	allda	"
318	4	187c	1	2	51	"	"
319	8	187c	—	37	17	"	"
320	9	187c	—	80	57	"	"
321	11	187c	—	19	44	"	"
322	31	187c	2	14	65	Rastatter Zay	"
323	41	187c	2	93	85	Bittler	"
324	42	187c	3	43	26	Brufert	"
325	70	187c	4	2	66	Beinle	"
326	16	905	1	52	62	allda	Acker, Wiese und Weg.
327	41	2321	6	75	18	Bittler	Acker und Wege.
328	17	929	5	89	95	Beinle	Acker, Wiese und Weg.
329	22	1257	—	16	20	allda	Weg.
330	64	4335	—	7	2	Mönchfeld	dito.
331	64	4467b	—	17	19	allda	"
332	18	1007	—	7	80	Lochfeld	"
333	51	3446	223	13	25	Oberwald	Ackerland, Wiesen, Wasser u. Weg.
334	44	2416	—	55	8	Rheinauer Ortsetter	Weg.
335	44	2393	—	11	61	allda	dito.
336	44	2389	—	23	94	"	Wiese.
337	50	3359	4	17	3	Ortfeld	Acker und Weg.
338	2	1	1	17	9	Ortsetter	Hofraithe mit der kath. Pfarrkirche und Straße.

NB. Chor und Sakristei der Pfarrkirche gehören dem Kirchen-Baulasten-Fond, das Langhaus dem Heiligenfond, und der Thurm, sowie die Stiegenhäuser der Stadtgemeinde Rastatt.

K.887. Gemeinde Niederhausen.

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unterpfandsbüchern in der

Gemeinde Niederhausen, Amtsgerichtsbezirks Ettenheim,

eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Bereinigung der Grund- und Unterpfandsbücher betr. (Reg.-Bl. S. 213) und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Bereinigungen betr. (Ges.- u. V.-Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterzeichneten Gewähr- oder Pfandgericht unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.-Bl. Nr. 44) vorgeschriebenen Formen nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheiles, daß die

innerhalb sechs Monaten

nach dieser Mahnung nicht erneuerten Einträge gestrichen werden.

Zugleich wird bemerkt, daß ein Verzeichniß der in den Büchern genannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehaus zur Einsicht offen liegt.

Niederhausen, den 22. Oktober 1874.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Stehlin, Brgmstr.

Der Vereinigungskommissär. Greschbach.

Bürgerliche Rechtspflege.

Ladungsverfügungen.

K.880. Nr. 6,733. **Mannheim.**

In Sachen
des Karl Lauffenburger in Paris, Klägers,
gegen
Kommissionär Damian Müller hier, Beklagten,
wegen Forderung von 5133 fl. 20 kr., nebst Zinsen zu 5 % vom Zustellungstag an, herrührend aus Darlehen vom 6. August 1874

ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils, vertreten durch Anwalt Reinhard dahier,

Beschluß.

1. Bedingter Zahlungsbefehl.

Dem beklagten Theile wird aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theiles für zugestanden erklärt würde.

Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung kann entweder bei Zustellung dieses Befehls dem Gerichtsboten oder innerhalb der gegebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Gericht erklärt werden.

2. Dies wird dem auf flüchtigem Fuße befindlichen Beklagten mit der Auflage eröffnet, binnen gleicher Frist einen dahier wohnenden Gewalthaber zum Empfang aller Einhändigungen aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, als wenn sie der Partei eröffnet wären, an die Gerichtstafel angeschlagen würden.

Mannheim, den 6. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Ullrich.

K.888. Nr. 7212. **Wertheim.** (Bedingter Zahlungsbefehl.)

In Sachen
Abraham Schwarzmann von hier
gegen
Schuhmacher Alfred Hummel von Steinfurt, z. Z. an unbekannten Orten abwesend,
gegen Forderung von 37 fl. 13 kr. nebst Zinsen, herrührend aus Kauf von Leder vom Jahr 1872,

ergeht auf Ansuchen des klagenden Theils

Beschluß.

1. Dem beklagten Theil wird aufgegeben, binnen 14 Tagen entweder den klagenden Theil durch Zahlung der im Betreff bezeichneten Forderung zu befriedigen, oder zu erklären, daß er die gerichtliche Verhandlung der Sache verlange, widrigenfalls die Forderung auf Anrufen des klagenden Theils für zugestanden erklärt würde.

Das Verlangen gerichtlicher Verhandlung kann entweder bei Zustellung dieses Befehls dem Gerichtsboten oder innerhalb der gegebenen Frist mündlich oder schriftlich bei Gericht erklärt werden.

2. Hievon erhält der klagende Theil Nachricht.

Zugleich wird dem Beklagten aufgegeben, einen am Orte des Gerichts wohnenden Gewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie ihm eröffnet wären, an der Gerichtstafel angeschlagen werden.

Wertheim, den 21. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Kraft.

K.886. Nr. 5,952. **Offenburg.** J. S. des Mathias Müller von Peterzell, Kl. Appellaten, gegen Joachim Vogt von Balzern (Fürstenthum Lichtenstein) und Johann Heid von Waldenbuch (Württemberg), Beide zu Langenschiltach wohnhaft, jetzt an unbekannten Orten abwesend, Bekl. Appellanten, Forderung aus Werkverding betr.

Beschluß.

1. Zur mündlichen Verhandlung der Appellation in öffentlicher Gerichtssitzung wird anderweite Tagfahrt auf

Freitag den 27. November d. J., Morgens 9 Uhr,

anberaumt.

2. Nachricht hievon erhalten die Beklagten Appellanten mit der Auflage, gemäß der Verfügung vom 31. März d. J., einen Vertreter, wobei sie nicht auf die Anwälte beschränkt sind, zu bestellen und durch denselben sich vertreten zu lassen, widrigenfalls auf Antrag des Appellaten die Appellation für aufgegeben erklärt würde. Zugleich wird denselben aufgegeben, längstens bis zur Tagfahrt einen am Orte des Gerichts wohnenden gemeinschaftlichen Zustellungsgewalthaber aufzustellen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie denselben eröffnet wären, an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen werden sollen.

Offenburg, den 16. Oktober 1874.

Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Appellations-Senat.
Faller.
Kleinpell.

Oeffentliche Aufforderungen.

K.896. Nr. 28,252. **Freiburg.** Franz Xaver Kiefer von Pfaffenweiler, Martina Kiefer, Ehefrau des Ferdinand Eckert von da, Eleonore Kiefer, Ehefrau des Michael Stiefvater von Kirchhofen, besitzen auf Ableben ihres Vaters, Johann Baptist Kiefer von Pfoffenweiler, 1½ Viertel Wald in den Gemarkungen Ebringen und Sölden östlich neben Jakob Hauri von Pfaffenweiler, südlich an Blattmanns Erben von da, nördlich an den Schallstadter Gemeindewald und westlich an Bürger von Ebringen.

Weil deren Vater Erwerbsurkunden nicht besaß, verweigern die betr. Ortsgerichte die Einträge und Gewähr des Eigenthumsüberganges in die betr. Grundbücher auf die Namen der obengenannten Erben.

Diejenigen, welche in den Grund- und Pfandbüchern nicht eingetragene dingliche Rechte, lehenherrliche oder fideikommissarische Ansprüche an diese Grundstücke haben, werden aufgefordert, solche

innerhalb 6 Wochen

geltend zu machen, ansonst diese Rechte den genannten Besitzern gegenüber verloren gehen würden

Freiburg, den 18. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Mors.

K.787. Nr. 9299. **Staufen.** Karl Fünfgeld, Schneider von Heitersheim, besitzt zufolge Erbgangs auf Ableben seines Vaters Johann Fünfgeld von da 9 Ar Acker im Hattenthal oder Häuslegarten, Heitersheimer Gemarkung, neben Karl Brendle und Rain.

Wegen mangelnder Erwerbsurkunden verweigert das Ortsgericht den Eintrag und die Gewähr zum Grundbuche.

Es werden deßhalb alle Diejenigen, welche an genanntem Grundstücke dingliche Rechte, oder lehenrechtliche, oder fideikommissarische Ansprüche zu haben glauben, aufgefordert, solche

innerhalb 2 Monaten

dahier geltend zu machen, widrigens diese Rechte dem Karl Fünfgeld, Schneider von Heitersheim, gegenüber für erloschen erklärt würden.

Staufen, den 14. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Zentner.
Kiotz.

K.883. Nr. 49,074. **Mannheim.** Die israelitische Gemeinde dahier ist schon seit einer Reihe von Jahren im Besitze folgender Liegenschaften dahier:

a. des alten israelitischen Friedhofes im Quadrate F. 7, Nr. 1 und 2, im Maaße von 213,96 Ruthen badisch oder 19 Aren, 25 64 □Meter;
b. der Synagoge Lit. F. 2, Nr. 13;
c. des israelitischen Hospitals E. 5, Nr. 9; und
d. des Hauses Lit. F. 2, Nr. 15,

ohne daß sich ein Erwerbs- oder Eigenthumstitel im hiesigen Grundbuche eingetragen findet.

Mit Hinsicht auf § 684, 686 fg. P.-O. werden daher alle Diejenigen, welche an diesen Liegenschaften irgend welche, — in den Grund- und Unterpfandsbüchern nicht eingetragene, auch sonst nicht bekannte, — dingliche Rechte, lehenrechtliche oder fideikommissarische Ansprüche haben oder zu haben glauben, hiermit aufgefordert, solche

innerhalb zwei Monaten

anzumelden oder geltend zu machen, widrigenfalls alle derartigen Ansprüche dem neuen Erwerber oder Unterpfandsgläubiger obiger Grundstücke gegenüber für erloschen erklärt würden.

Mannheim, den 22. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
Ullrich.

K.841. Nr. 11,784. **Breisach.** Nachdem auf unsere Aufforderung vom 29. April 1874, Nr. 4577, in Nr. 114 dieses Blattes Rechte der genannten Art an die dort bezeichneten Liegenschaften nicht geltend gemacht worden sind, werden solche den jetzigen Besitzern derselben, nämlich Daniel, Gerhard, Christian, Friederika, Johann Georg, Rosa, Sofie und Maria Glockner von Gündlingen gegenüber für erloschen erklärt.

Breisach, den 9. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
v. Weiler.

K.843. Nr. 12,053. **Baden.**

Beschluß.

Da auf die Aufforderung vom 13. Juli d. J., Nr. 8,566, in der festgesetzten Frist mit Ausnahme bezüglich der Grundstücke Ziff 2 der Verzeichnisse keinerlei der dort bezeichneten Rechte oder Ansprüche geltend gemacht wurden, so werden die Aufgeforderten, soweit sie ihre Rechte nicht geltend gemacht haben, der Stadtgemeinde Baden gegenüber jener Rechte für verlustig erklärt.

Baden, den 10. Oktober 1874.

Großh. bad. Amtsgericht.
A. v. Rüdt.

Ganten.

K.913. Nr. 6735. **Waldkirch.** Gegen die Firma Kölblin & Genthe und das Privatvermögen des Inhabers derselben, Eduard Kölblin jung von Waldkirch haben wir Gant erkannt, und es wird nunmehr zum Richtigstellungs- und Vorzugsverfahren Tagfahrt anberaumt auf

Dienstag den 17. November l. J., Vormittags 8½ Uhr.

Es werden alle Diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Gantmasse machen wollen, aufgefordert, solche in der angesetzten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschlusses von der Gant, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte, schriftlich oder mündlich, anzumelden und zugleich ihre etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, sowie ihre Beweisurkunden vorzulegen oder den Be-

weis durch andere Beweismittel anzutreten.

In derselben Tagfahrt wird ein Masseplleger und ein Gläubigerausschuß ernannt und ein Borg- oder Nachlaßvergleich versucht werden, und es werden in Bezug auf Borgvergleiche und Ernennung des Masseplegers und Gläubigerausschusses die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitretend angesehen werden.

Die im Auslande wohnenden Gläubiger haben längstens bis zu jener Tagfahrt einen dahier wohnenden Gewalthaber für den Empfang aller Einhändigungen zu bestellen, welche nach den Gesetzen der Partei selbst geschehen sollen, widrigenfalls alle weiteren Verfügungen und Erkenntnisse mit der gleichen Wirkung, wie wenn sie der Partei eröffnet wären, nur an dem Sitzungsorte des Gerichts angeschlagen, beziehungsweise denjenigen im Auslande wohnenden Gläubigern, deren Aufenthaltsort bekannt ist, durch die Post zugesendet würden.

Der Ausbruch des Zahlungsunvermögens der Firma Kölblin & Genthe wird auf 17. Juni d. J. festgesetzt.

Waldkirch, den 19. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Speri.

K.859. Nr. 28,156. Freiburg.
Präklusivbescheid.
Die Gant
des Bierbrauer Friedrich Bautz
von Freiburg betreffend.

1. Alle diejenigen Gläubiger, welche ihre Forderungen vor oder in der heutigen Tagfahrt nicht angemeldet haben, werden hiemit von der vorhandenen Masse ausgeschlossen.

2. Die Ehefrau des Gantschuldners, Barbara, geb. Rottra, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern zu lassen, unter Verfällung der Gantmasse in die Kosten.

V. R. W.

Freiburg, den 16. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gräff.

Vermögensabsonderungen.

K.895. Nr. 5091. Civil-Kammer III. Freiburg. Durch Urtheil vom Heutigen wurde die Ehefrau des Georg Friedrich Obermeier, Metzgers von Feldberg, Barbara, geb. Kollmann, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzusondern.

Dies wird den Gläubigern des Ehemannes hiermit bekannt gemacht.

Freiburg, den 7. Oktober 1874.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
v. Rotteck.
Eisenlohr.

K.861 Nr. 28204. Freiburg.
Die Gant des † Drechsler Adam Weiner in Freiburg betreffend.

Die Wittwe des Gantschuldners, Katharina, geb. Wirth, dahier, wird für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes absondern zu lassen.

Freiburg, den 17. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gräff.

Mundtodterklärung.

K.872. Nr. 10,854. Bühl.
Die Mundtodtmachung des Christian Klöpfer von Kappel betr.

Christian Klöpfer von Kappel wurde für mundtodt ersten Grades erklärt und wurde demselben als Beistand Philipp Doll von Kappel ernannt, ohne dessen Mitwirkung es ihm verboten ist, zu rechten, Vergleiche zu schließen, Anlehen aufzunehmen, ablösliche Kapitalien zu erheben oder darüber Empfangsscheine zu geben, auch Güter zu veräußern oder zu verpfänden.

Bühl, den 16. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Jacobi.
Buchberger.

Erbeinweisungen.

K.799. 3. Nr. 8884. Konstanz. Die † Theresia, geborne Kästle, Ehefrau des Steuermanns Martin Hilebrand, hat ihr Vermögen ihrem Ehemann testamentarisch vermacht. Dieser hat um Einsetzung in die Gewähr nachgesucht und wird dieser Bitte entsprochen, wenn von den Erbberechtigten

binnen 2 Monaten

keine Einsprache erhoben wird.

Konstanz, den 14. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
v. Wänker.

K.905.1. Nr. 10,033. Villingen. Die Wittwe des Johann Moser von Oberschach, Cäcilie, geb. Weißer, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes nachgesucht.

Etwaige Einwendungen hiergegen sind

binnen 6 Wochen

bei Ausschlußvermeiden dahier vorzutragen.

Villingen, den 21. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Buisson.

K.684. 3. Nr. 5425. Boxberg. Die Wittwe des Hauptlehrers Karl Waldenberger von Assamstadt, Blandine, geborene Fohmann, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht, und es wird dem Gesuche stattgegeben werden, sofern nicht

binnen 6 Wochen

begründete Einsprache dagegen erhoben wird.

Boxberg, den 3. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Singer.

K.689. 3. Nr. 6430. Achern. Die Wittwe des Rupert Huber, Maria Anna, geb. Weibel, von Großweier hat um Einsetzung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht binnen 2 Monaten Einwendungen dagegen vorgebracht werden.

Achern, den 9. Oktober 1874. Großh. bad. Amtsgericht. Himmel.

K.848. 2. Nr. 44,520 Mannheim. Die Wittwe des Sattlers Philipp Schuhmacher von Sandhofen, Elisabetha, geb. Winkler, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr der Verlassenschaft ihres Ehemannes gebeten.

Dieser Bitte wird entsprochen, wenn nicht binnen

6 Wochen

etwaige Einwendungen vorgetragen werden.

Mannheim, den 22. September 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Hofmann.

Erbvorladungen.

K.818. Adelsheim. Paul und Gustav Stahl von Zimmern — unbekannt wo in Amerika — werden zu den Verlassenschaftsverhandlungen auf Ableben ihres Vaters Andreas Stahl von Zimmern mit Frist von

3 Monaten, a dato,

mit Dem vorgeladen, daß, wenn sie in dieser Frist nicht erscheinen, die Erbschaft Denen zugetheilt wird, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalls, d. i. am 7. Sept. d. J., nicht mehr am Leben gewesen wären.

Adelsheim, den 16. Oktober 1874.
Volz, Notar.

K.898. Blumenfeld. Der im Jahre 1859 nach Nordamerika ausgewanderte Mühlknecht Anton Müller von Schlatt am Randen ist zur Erbschaft seines verlebten Vaters, des Webers Martin Müller von da, mitberufen und wird, da dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, derselbe mit

Frist von drei Monaten

zur Empfangnahme seines Erbbetreffnisses anher vorgeladen, widrigenfalls die Erbschaft Denjenigen zugetheilt würde, denen sie zukäme, wenn der Geladene zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wäre.

Blumenfeld, den 20. Oktober 1874.
Großh. Notar.
Clorer.

K.869. Endingen. Erhard Ströbel und die Geschwister: Emil, Theresia, Karl und Katharina Fehrenbach, von Kiechlinsbergen gebürtig, deren Aufenthaltsort seit Jahren unbekannt, sind auf Ableben ihrer Schwester und bezhw. Tante Anna Maria Lösch, geb. Ströbel, gewesenen Ehefrau des Josef Lösch alt von Forchheim, zu deren Erbnachlaß theilweise gerufen. — Dieselben werden hiemit aufgefordert, ihre Erbansprüche in Frist von

drei Monaten

anher geltend zu machen, als sonst das fragliche Erbvermögen lediglich Denen zugetheilt würde, welchen es zukäme, wenn sie, die Geladenen, zur Zeit des Erbanfalls nicht mehr am Leben gewesen wären.

Endingen, den 20. Oktober 1874.
Biechele, Großh. Notar.

Handelsregister-Einträge.

K.894. Nr. 9,985. Villingen. Unterm Heutigen wurde unter O.-Z. 103 des Firmenregisters eingetragen:

„Firma Eduard Henninger in St. Georgen, Ellen-, Spezerei- und Kurzwaarengeschäft.

Inhaber: Eduard Henninger, verehelicht mit Christine Zucker von St. Georgen.

Laut Ehevertrag vom 30. September d. J. wurde beiderseits je 20 fl. in die Gemeinschaft eingeworfen, alles übrige, gegenwärtige und zukünftige Aktiv- und Passivvermögen für verliegenschaftet erklärt."

Villingen, den 19. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Buisson.

K.871. Nr. 6638. Waldkirch. Zu O.Z. 11 des Gesellschaftsregisters: Beschluß. Xaver von Hofer hat sich am 3. September d. J. mit Fräulein Frieda Weis von Baden verheirathet. Nach dem Ehevertrag vom 24 August d. J. wird das beiderseitige Vermögen, das bewegliche und unbewegliche, welches in die Ehe eingebracht oder während derselben durch Erbschaft, Schenkung oder Vermächtniß, oder sonstigen unentgeltlichen Rechtstiteln erworben wird, von der Gemeinschaft ausgeschlossen und wirft jeder Theil 100 fl. in die Gemeinschaft ein.

Waldkirch, den 15. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Speri.

K.860. Nr. 10,776. Durlach. Die Ehefrau des Isaak Wagner, Kaufmanns von Jöhlingen, Inhaber der unterm 26. August 1868, O.Z. 95, zum Firmenregister eingetragenen Firma Isaak Wagner in Jöhlingen, Mina, geb. Broda, ist gestorben. Derselbe hat sich wieder verheirathet mit Karoline Maier von Baierthal. Nach dem Ehevertrag, Jöhlingen, den 29. September 1874, bringt jeder Theil 50 fl. in die Gütergemeinschaft ein, wogegen alle übrige gegenwärtige und künftige Fahrniß davon ausgeschlossen ist.

Durlach, den 16. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Goldschmidt.
Erb.

K.876. Nr. 33,628 29. Heidelberg. Zu O.Z. 62 des Gesellschaftsregisters wurde unterm Heutigen eingetragen:

Die Firma J. F. Simon & Cie. in Ziegelhausen ist erloschen.

Heidelberg, den 12. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Beck.
Stöwe.

K.875. Nr. 33,628 29. Heidelberg. Unter O.Z. 273 wurde in das Firmenregister unterm Heutigen eingetragen:

Firma J. F. Simon in Ziegelhausen.

Inhaber ist Gerber Johann Friedrich Simon von Heidelberg. Ehevertrag mit Mathilde, geb. Frank, von Adersbach, d. d. 28. Mai 1853, wornach dieselben sich nach den Regeln der Gütergemeinschaft in Errungenschaftsweise heiratheten, wie diese Gütergemeinschaft in Art. 1498, 1499 des Landrechts dargestellt ist. Jeder Theil gibt von seinem Fahrnißeinbringen den Betrag von 100 Gulden in die zwischen ihnen eintretende Gütergemeinschaft.

Unter O.Z. 274 des Firmenregisters wurde unterm Heutigen eingetragen:

Firma H. Hofmeister in Heidelberg.

Inhaber ist Gerber Heinrich Hofmeister in Heidelberg. Ehevertrag mit Luise, gebornen Künzle, von Heidelberg, d. d. Heidelberg, den 7. August 1872, wornach die künftigen Ehegatten sich einer Gütergemeinschaft unter nachstehenden näheren Bestimmungen unterwerfen, nämlich: Jeder Theil wird 100 Gulden in die Gemeinschaft einwerfen.

Dagegen bleibt alles übrige gegenwärtige und künftige bewegliche und unbewegliche Vermögen beider Theile nebst sämmtlichen gegenwärtigen und künftigen Schulden von der Gemeinschaft ausgeschlossen.

Heidelberg, den 12. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Beck.
Stöwe.

K.854. Nr. 32,907. Heidelberg. Zu O.Z. 56 des Firmenregisters wurde unterm Heutigen eingetragen:

Die Firma Theodor Pfeiffer in Heidelberg ist erloschen.

Heidelberg, den 13. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Beck.
Stöwe.

K.855. Nr. 32,920. Heidelberg. Zu Ordnungszahl 110 des Gesellschaftsregisters wurde unterm Heutigen eingetragen:

Statt Jacob Reiher ist Friedrich Reiher als Theilhaber zu setzen.

Heidelberg, den 10. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Beck.

K.820. Nr. 30,038/39. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen, und zwar:

zu O.Z. 378 des Firmenregisters, daß die Firma „J. Forstner" dahier erloschen ist, und

zu O.Z 341 des Gesellschaftsregisters die Firma „Forstner & Rieger" dahier; deren Inhaber sind die Bijouteriefabrikanten Johannes Forstner und Wilhelm Rieger allda, und hat Jeder derselben volles Vertretungsrecht.

Pforzheim, den 7. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. Buß.

K.821. Nr. 30,325. Pforzheim. Zum Gesellschaftsregister sub O.Z. 342 wurde heute eingetragen die Firma „Rein & Bester" dahier; deren Inhaber sind die Bijouteriefabrikanten Wilh. Friedrich Rein und Johann Jakob Bester allda, und hat Jeder derselben volles Vertretungsrecht.

Pforzheim, den 10. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. Buß.

K.857. Nr. 30,594/95. Pforzheim. Zum Handelsregister wurde heute eingetragen und zwar

zu O.-Z. 537 des Firmenregisters, daß die Firma „Josef Kleb" dahier erloschen ist und

zu O.-Z. 343 des Gesellschaftsregisters die Firma „Kleb, Grimm & Cie." dahier, deren Inhaber sind die Bijouteriefabrikanten Josef Kleb und Julius Grimm in Pforzheim und Franz Kleb in New-York und hat jeder derselben volles Vertretungsrecht. Diese Gesellschaft hat in Pforzheim ihre Hauptniederlassung und in New-York ein Zweiggeschäft.

Pforzheim, den 13. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. Buß.

K.856. Nr. 30,592/93. Pforzheim. Zum Gesellschaftsregister wurde heute eingetragen und zwar

zu O.-Z. 344 die Firma „Ulrich & Göhring" dahier; deren Inhaber sind die Etuisfabrikanten Franz Ulrich und Gottlieb Göhring von da und hat jeder derselben volles Vertretungsrecht.

Zu O.-Z. 345 die Firma „Wittum & Haberstroh" dahier, deren Inhaber sind die Bijouteriefabrikanten Hermann Wittum und Adolf Haberstroh dahier und hat jeder derselben volles Vertretungsrecht.

Pforzheim, den 14. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
J. Buß.

Strafrechtspflege.

Ladungen und Fahndungen.

K.906. Nr. 10,931. Durlach. Der des Betrugs angeschuldigte, 17jährige Johannes Herzig von Jöhlingen hat sich wiederholt von hier entfernt, ohne daß sein Aufenthalt bekannt ist.

Es wird deßhalb gebeten, auf denselben zu fahnden, ihn im Betretungsfalle zu verhaften und einzuliefern.

Durlach, den 19. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Gärtner.

K.925. Nr. 11,314. Radolfzell. Gegen den Dienstknecht Johann Schrenk von Oberflacht, Königl. württb. Oberamts Tuttlingen, ist dahier Untersuchung wegen Widerstandes gegen die Staatsgewalt, vorsätzlicher Körperverletzung und Erregung ruhestörenden Lärms eingeleitet.

Es wird dieses dem Johann Schrenk hiemit auf diesem Wege unter der Aufforderung eröffnet, sich binnen 14 Tagen dahier zu stellen, widrigenfalls das Erkenntniß lediglich nach dem Ergebnisse der Untersuchung würde gefällt werden.

Radolfzell, den 22. Oktober 1874.
Großh. bad. Amtsgericht.
Jäckle.

Urtheilsverkündungen.

K.833. Nr 12,643. Konstanz. J. A. S. gegen Benedikt Maise von Schachen, wegen Meineids und Unterschlagung, wurde durch Urtheil vom 29. September d. J., Nr. 12,190, der Angeklagte des Meineids und der mehrfachen Unterschlagung anvertrauter Sachen für schuldig erklärt, deßhalb zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren und drei Monaten, sowie zur Tragung der Kosten des Strafverfahrens und des Urtheilsvollzugs verurtheilt; auch wurde derselbe der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von fünf Jahren für verlustig und dauernd für unfähig erklärt, als Zeuge oder Sachverständiger eidlich vernommen zu werden.

Dies wird dem flüchtigen Angeklagten hiermit verkündet.

Konstanz, den 15. Oktober 1874.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Schwurgerichtshof.
Schneider.
F. Müller.

K.873. Nr. 3574. Mannheim.
J. U. S.
gegen
Jakob Neuburger von Hockenheim,
Josef Renner von Schwetzingen und
Karl Philipp Umhey von Schwetzingen
wegen
Ungehorsams in Bezug auf die Wehrpflicht

wird auf gepflogene Hauptverhandlung zu Recht erkannt:

Die Angeklagten Jakob Neuburger von Hockenheim, Josef Renner von Schwetzingen und Karl Philipp Umhey von Schwetzingen seien des Ungehorsams bezüglich ihrer Wehrpflicht schuldig und deßhalb zu einer Geldstrafe von je 100 Thalern, welche im Falle der Unbeibringlichkeit in eine Gefängnißstrafe von je drei Monaten verwandelt wird, sowie Jeder in 1/3 der Kosten des Strafverfahrens und Jeder zu den Kosten des ihn betreffenden Urtheilsvollzugs zu verurtheilen.

V. R. W.

Dies wird den abwesenden Angeklagten hiermit öffentlich verkündet.

Mannheim, den 25. September 1874.
Großh. bad. Kreis- und Hofgericht.
Strafkammer.
Bachelin.
Leonhard.

K.915. Sect. III. J.Nr. 2738/317. Freiburg. Der Musketier Anton Eckert der 5. Compagnie 5. Badischen Infanterieregiments Nr. 113, geboren zu Wallbach, Amts Säckingen, ist durch kriegsgerichtliches, am 16. d. Mts. bestätigtes Erkenntniß vom 12. Oktober 1874 wegen Fahnenflucht im zweiten Rückfalle und vorsätzlichen Verbringens von Dienstgegenständen unter Entfernung aus dem Heere zu einer Zuchthausstrafe von fünf Jahren und sechs Monaten verurtheilt worden.

Freiburg, den 23. Oktober 1874.
Königliches Gericht der 29. Division.
von Woyna, Generallieutenant u. Div.-Kommandeur.
Bruhn, Divisions-Auditeur.

Verwaltungssachen.

Gemeindesachen.

L.769. Nr. 25,775. Karlsruhe. Accisor Albert Borell von Friedrichsthal wurde als Bürgermeister dieser Gemeinde gewählt und heute verpflichtet.

Karlsruhe, den 22. Oktober 1874.
Großh. bad. Bezirksamt.
Bensinger.

Verm. Bekanntmachungen.

L.762. Nr. 21,873. Tauberbischofsheim.

Bekanntmachung.

Korrektion der Straße von Krautheim über Neunstetten nach Oberndorf betr.

Wir machen hiermit öffentlich bekannt, daß zwischen der Gemeinde Oberndorf und dem Bürger Martin Stahl von dort ein Uebereinkommen erzielt wurde, wornach Letzterer in die von ersterer begehrte Abtretung eines Theiles seines Wohnhauses einschließlich der Hofraithe zur Straßenkorrektion mit dem Vorbehalte einer gerichtlich festzustellenden Entschädigung einwilligt.

Tauberbischofsheim, 20. Oktober 1874.
Großh. bad. Bezirksamt.
Dr. Schmieder.
Häfner.

L.737. 2. Nr. 1909. Karlsruhe.

Großh. Bad. Staatsbahnen.

Lieferung von Lastkrahnen.

In höherem Auftrage soll die Lieferung von:

3 eisernen Waggonkrahnen von 100 Zentner Tragkraft,
2 eisernen Bockkrahnen von 400 Zentner Tragkraft,
1 eisernen Bockkrahn von 100 Zentner Tragkraft,
8 freistehenden Drehkrahnen von 80 Zentner Tragkraft,
10 Wandkrahnen von 40 Zentner Tragkraft

vergeben werden.

Zeichnungen und Lieferungsbedingungen können von uns gegen Erstattung der Kopialgebühren bezogen werden.

Angebote auf die ganze Lieferung oder einen Theil derselben wollen mit der Aufschrift „Lieferung von Lastkrahnen" bis spätestens am 15. November, Morgens 10 Uhr, bei uns portofrei eingereicht werden.

Karlsruhe, den 20. Oktober 1874.
Großh. Verwaltung der Eisenbahn-Hauptwerkstätte.
Esser.

L.759. 1. Karlsruhe.

Großh. bad. Staatseisenbahnen.

Höherem Auftrage gemäß soll die Lieferung von

46 Stück eichenen Wasserständern u.
138 „ leinenen Eimern

im Soumissionswege vergeben werden.

Lusttragende werden eingeladen, ihre diesbezüglichen Angebote, mit geeigneter Aufschrift versehen, längstens bis

Donnerstag den 5. Novbr. d. J.,
Vormittags 9 Uhr,

portofrei bei uns einzureichen, woselbst dieselben in Gegenwart etwa erscheinender Soumittenten eröffnet werden.

Inzwischen können die für diese Lieferungen maßgebenden Bedingungen auf portofreie Anfragen gegen Erstattung der Kopialgebühren auf unserer Kanzlei erhoben werden.

Karlsruhe, den 23. Oktober 1874.
Großh. Hauptverwaltung der Eisenbahn-Magazine.
Meißlinger.

L.656. 3. Nr. 9229. Illenau.

Materialien-Lieferung.

Als Bedarf für das Jahr 1875 sollen zur Lieferung im Soumissionsweg vergeben werden:

400 Pfund mittelfeiner grauer Spinnhanf.
300 Pfund Werg.
780 Meter Strohsack-Leinen, 135 Centimeter breit.
108 Meter feine Leinwand zu Leintüchern, 180 Centimeter breit.
86 Stück grobgebildte Tischtücher, 1 Meter lang, 85 Centimeter breit.
24 Stück mittelfeingebildte Tischtücher, 150 Centimeter lang, 85 Centimeter breit.
60 Stück feingebildte Servietten, 81 □Centimeter groß.
48 Stück mittelfeingebildte Servietten, 81 □Centimeter groß.
48 Stück feingebildte Handtücher, 120 Centimeter lang, 45 Centimeter breit.
12 Stück feingebildte Tischtücher, 3 Meter lang, 175 Centimeter breit.
18 Stück grobgebildte Tischtücher, 430 Centimeter lang, 170 Centimeter breit.
200 Pfund Bettfedern, prima Qualität.
40 Stück ordinäre Wolldecken, 240 Centimeter lang, 150 Centimeter breit, bis 5 Pfund schwer.
10 Stück feine Wolldecken, bis 4 Pfund schwer, 270 Centimet. lang, 180 Centimeter breit.
400 Pfund Sohlleder.
407 Meter Kattune zu Frauenkleidern, 83 Centimeter breit.
22 Meter weißer Flanell zu Unterleibchen.
116 Meter Biber und farbiger Flanell zu Frauenkleidern.
53 Stück wollene Frauenhalstücher.
96 Meter Kattune zu Plümeaux-Ziechen.
40 Meter hellgrau Wolltuch zu Männerkleidern.
40 Meter droisirt Marengotuch zu Männerkleidern.
60 Meter hellgrau Cassinett zu Männerkleidern.
40 Stück abgepaßte wollene Frauen-Unterröcke.

Die Angebote müssen versiegelt, mit der Ueberschrift „Material-Lieferung" versehen, vor dem 18. November d. J. portofrei bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen sind auf unserer Kanzlei zur Einsicht aufgelegt.

Illenau, den 15. Oktober 1874.
Direction Großh. Heil- und Pflege-Anstalt.
Roller. Brettle.

L.726. 2. Nr. 764. Waldkirch. (Holzversteigerung.) Aus dem Dannenwalddistrikt Kastellwald nahe bei Waldkirch versteigern wir mit halbjähriger unverzinslicher Borgfrist loosweise am

Donnerstag den 29. l. M.,
Vormittags 10 Uhr,

im Badwirthshause zur Ache dahier:

a. Weißtannenes Nutzholz, und zwar:
5 Baustämme, 238 Gerüststangen, 2850 Hopfenstangen in 4 Klassen, 3450 Rebstecken, 1500 Bohnenstecken;

b. Brennholz, und zwar:
191 Ster forlenes Scheitholz, 12 Ster buchenes, 5 Ster forlenes, 22 Ster gemischtes Prügelholz, 1055 forlene, 775 gemischte Wellen und 2 Loose Abfallreis.

Wolfach, den 20. Oktober 1874.
Großh. bad. Bezirksforstei.
Krutina.

Druck und Verlag der Braun'schen Hofbuchdruckerei.